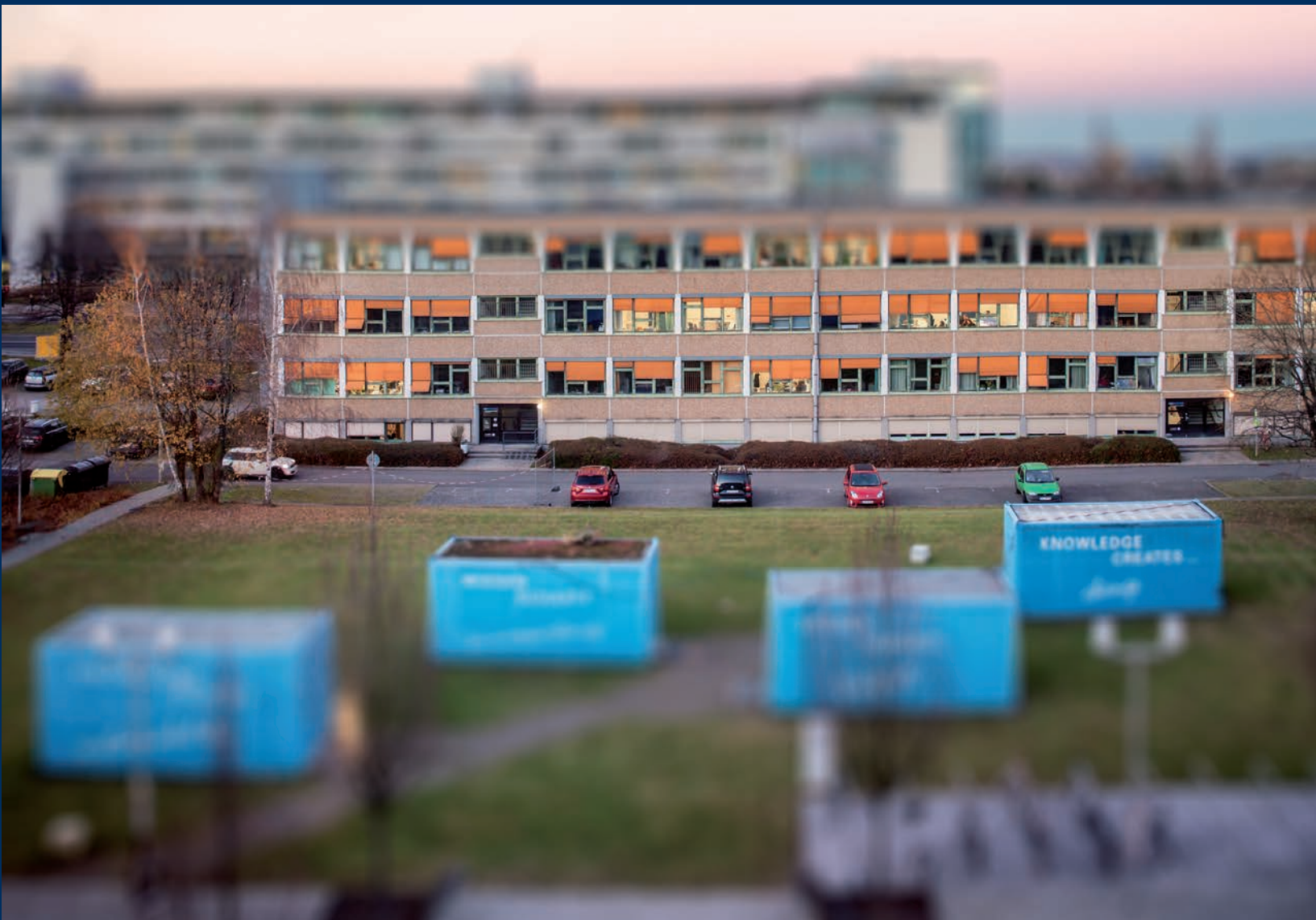




BILANZ 2017/18

**ZENTRUM FÜR LEHRERBILDUNG,
SCHUL- UND BERUFSBILDUNGS-
FORSCHUNG (ZLSB)**



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

912. – Kleine Zäsur wie große Herausforderung an der Technischen Universität Dresden.

912 Erstsemester begannen ihr Lehramtsstudium für die unterschiedlichen Schularten im Wintersemester 2017/18. Kleine Zäsur deshalb, weil damit für alle Hochschulmitglieder allgemein deutlich wurde, dass mittlerweile die Lehramtsstudierenden die größte Gruppe der Erstsemester an einer Technischen Universität ausmachen. Große Herausforderung deshalb, weil „die Lehrerbildner/-innen“ in den Fächern, Fachdidaktiken wie Bildungswissenschaften die Expansion an Studienplätzen schultern müssen und dies für absehbar mehr als eine Dekade.

Innerhalb der letzten 10 Jahre haben sich die Erstsemesterzahlen für das Lehramt damit an der TU Dresden insgesamt fast verdoppelt, in noch kürzerer Zeit in einzelnen Schularten. Lagen die Zielzahlen für die Erstsemester etwa im Grundschullehramt bei 100 Plätzen, sind sie mittlerweile auf fast das Doppelte angewachsen. Auch andere Schularten sind davon betroffen. Die Hochschule reagiert damit auf eine gesellschaftliche Krisenerfahrung. Politisch induziert wurden über viele Jahre zu wenige Lehramtsstudierende ausgebildet und nun fehlen Lehrkräfte im Bundesland Sachsen. Und nicht nur hier. – „Es ist nicht mehr 5 vor, sondern bereits 5 nach 12!“. So hieß es in der ersten Regierungserklärung des neuen sächsischen Staatsministers für Kultus im März 2018.

Das Wachstum der Lehrerbildung an der TU Dresden führt dabei durchaus zu weiterer interner Anerkennung, verursacht aber auch Schmerzen. Es sind deutlich mehr Veranstaltungen nötig, mehr Räume werden gebraucht, die Organisationsstrukturen müssen allgemein an die neuen Anforderungen angepasst werden. Dies braucht Zeit, die, dem öffentlichen Druck geschuldet, im Grunde nicht immer vorhanden ist und es braucht Personal, das qualifiziert den Anforderungen begegnet. Es braucht aber auch neue Ideen und die Toleranz, neue Wege zu gehen, weil auf eingetretenen Pfaden nicht selbstverständlich noch das erreicht werden kann, was notwendig ist.

Alle neuen Anforderungen zusammen bedingen vielfältige Herausforderungen, an denen die Lehrerbildner/innen in unterschiedlichsten Kontexten der TUD arbeiten, um so zügig als möglich genügend grundständige Absolventinnen und Absolventen hervorzubringen. Parallel etabliert sich sogar noch eine Weiterbildungsstruktur für diejenigen Lehrkräfte, die akademisch ausgebildet schon in die Lehrertätigkeit beruflich eingefädelt werden, ohne dass sie eine grundständige Lehrerbildung an einer Universität erhalten hätten. Schon engagiert sich die TUD hier mit einem Programm, dass im Moment 160 Personen umfasst, aber bereits im kommenden Studienjahr 2018/19 350 Personen erreichen wird.

Das Zentrum für Lehrerbildung Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) begleitet die „kleine Zäsur“ wie große Herausforderung an der TUD nach Kräften. Wir versuchen u.a. im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung des Bundes und der Länder die Strukturen der Studiengänge organisational transparenter auszurichten und inhaltlich über neue Lehr- und Forschungskonzepte noch innovativer zu gestalten. Dabei hat sich auch ein internationaler Blick von außen etabliert, der hilft, auch über alternative Wege in den Lehrerberuf nachzudenken. Forschend und entwickelnd geht es im ZLSB über Projekte insgesamt darum, aufmerksam zu werden für das, was wir „Lehrerbildungsbegleitforschung“ nennen. Wir versuchen, evidenzbasierte Rückmeldungen geben zu können über Entwicklungsverläufe im Studium und darüber hinaus, um Problemfelder zu markieren, an denen wir weiter arbeiten können, um zu noch besseren Studienabschlüssen zu kommen. Wir wollen ebenfalls darauf hinwirken, dass unsere Studierenden Regionen im Bundesland kennenlernen, die in der Zukunft dringend auch Lehrkräfte brauchen.

Liebe Leserinnen und Leser,

die vorliegende Jahresbilanz 2017/18 des ZLSB möchte Sie teilhaben lassen an dem, was sich im ZLSB und in Verbindung mit seinen Partnern in der Lehrerbildung an der TU Dresden in den letzten 12 Monaten getan hat, um Zäsur wie Herausforderung zu meistern. Seien Sie herzlich eingeladen, sich zu informieren. Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Prof. Dr. Axel Gehrmann
Geschäftsführender Direktor des ZLSB

LEITUNG UND GESCHÄFTSSTELLE

FORSCHUNGSaufenthalt ZUR LEHRER- BILDUNG IN JAPAN

Vom 14. bis 27. September 2017 besuchte eine dreiköpfige Delegation des ZLSB unter Leitung von Prof. Dr. Axel Gehrman zahlreiche Hochschulen und Bildungseinrichtungen in Tokio und der Kansai-Region. Ziel der zweiwöchigen Forschungsreise war es, anknüpfend an den sechsmonatigen Aufenthalt von Prof. Gehrman als Gastprofessor an der Tokyo Gakugei University im Jahr 2016, die Vernetzung mit lehrerbildenden Einrichtungen in Japan zu stärken.



Besuch der Universität Kobe, von links: Prof. Yoshiko Kato, Rolf Puderbach, Dr. Andrea Reinartz, Prof. Axel Gehrman, Prof. Takanobu Watanabe, Prof. Nobuko Ohmido, Yuriko Okuno, Foto: ZLSB

Rekonstruktion von Aufbau und Funktionsweise des japanischen Lehrerbildungssystems

In Gesprächen mit Vertretern von Tokyo Gakugei University (TGU), Kobe University, Kyoto University of Education, Kyoto Prefectural University sowie dem japanischen Wissenschafts- und Kultusministerium (Ministry of Education, Culture, Sports, Science and Technology) konnten Informationen und Einschätzungen des japanischen Bildungssy-

stems im Allgemeinen und des Systems der Lehrerbildung im Besonderen gewonnen werden, die ein besseres Verständnis der Charakteristika des japanischen Systems in Abgrenzung vom deutschen Bildungssystem ermöglichen.



Besuch der Tokyo Gakugei University: Prof. Tadashi Hasegawa, Vize-Präsident für Internationales - Foto: ZLSB

Dieses Verständnis ist notwendig sowohl für vergleichende empirische Studien im Bereich der Lehrerbildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung als auch für die Etablierung eines deutsch-japanischen Studierenden- und Mitarbeitendenaustausches.

Es wurde deutlich, dass sich das Lehrerbildungssystem Japans grundlegend vom deutschen unterscheidet, aktuell jedoch in beiden Systemen in Teilen ähnliche Herausforderungen behandelt werden, wobei beide Länder gegenseitig voneinander lernen können.



Lehrveranstaltung mit Master-Studierenden der Graduate School of Human Development and Environment an der Universität Kobe, Foto: ZLSB

Während in Deutschland – z. B. im Kontext der Qualitätsoffensive Lehrerbildung – die Fortbildung von Lehrkräften als dringendes Handlungsfeld identifiziert wurde, existiert in Japan ein etabliertes System berufsbegleitender Weiterbildung, einschließlich einer obligatorischen Erneuerung der Lehrerlizenz nach zehn Berufsjahren.



Besuch des "Children Institute for the Future" an der Tokyo Gakugei University, von links: Rumi Haraguchi, Prof. Etsuroh Tesuya, Prof. Kenji Maehara, Rolf Puderbach, Prof. Axel Gehrmann - Foto: ZLSB

Anregend erscheint zudem die intensive Kooperationskultur innerhalb der Lehrerkollegien in Japan, während in Deutschland das Bild des Lehrers als Solist noch nicht völlig überwunden ist.

Studierendenmobilität zwischen der TUD und japanischen Universitäten

Mit der Tokyo Gakugei University sowie mit der Graduate School of Human Development and Environment der Kobe University wurde vereinbart, erste kleinere Austausch- und Besuchsprogramme für fortgeschrittene Studierende zu konzipieren.

Anbahnung von Forschungsk Kooperationen

In zwei intensiven Wochen in Tokio, Kobe und Kyoto wurden zahlreiche Anknüpfungspunkte für gemeinsame Forschungsaktivitäten identifiziert – in der Lehrerbildungsforschung ebenso wie in der bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Schul- und Unterrichtsforschung. Die Kooperation soll daher in den kommenden Jahren auf breitere

Beine gestellt werden. Ein erster Schritt dazu ist das Interdisciplinary and Research Alumni Symposium (iJaDe2018), das in Kooperation der TU Dresden mit den Universitäten in Kobe, Kyoto und Osaka in der Kansai-Region (Japan) im September 2018 ausgerichtet wird. Daran werden neben Vertreterinnen und Vertretern des ZLSB ebenso Kolleginnen und Kollegen aus den Fakultäten Physik, Psychologie, Erziehungswissenschaften sowie aus der Philosophischen Fakultät der TU Dresden teilnehmen.

MITWIRKUNG AN INTERNATIONALEN TAGUNGEN

Ein Meilenstein in der Zusammenarbeit des ZLSB und der Fakultät Erziehungswissenschaften mit der Kazaner Föderalen Universität (Russland) war die dort jährlich stattfindende internationale Tagung IFTE (International Forum on Teacher Education) im Mai 2017 mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 29 russischen und 36 internationalen Universitäten. Prof. Gehrmann hielt als einer der Keynote-Speakers einen Vortrag zum Thema Lehrerbildungsstandards. Weitere Teilnehmende seitens TUD referierten gemeinsam mit russischen und internationalen Kolleginnen bzw. Kollegen in Symposien zu den Themen "Modern approaches to quality improvement of teacher education" (Dr. Dr. Julia Koinova-Zöllner, Tobias Bauer, Dr. Andrea Reinartz) sowie "Master's Program of Teacher Education: New Structures" (Peter Arnold).



IFTE 2017 - Foto: ZLSB

Der Aufbau von Kontakten zu internationalen Forscherinnen und Forschern, die sich mit dem Thema „Alternative Wege in den Lehrerberuf“ beschäftigen, wurde durch die Mitwirkung an einem Symposium auf der Jahrestagung der EARLI (European Association for Research on Learning and Instruction) im August 2017 in Tampere (Finnland) mit dem Titel „Alternative Pathways into Teaching and Beginning Teachers’ Identity Formation“ vorangebracht.

Daran anknüpfend wurde im März 2018 ein von Prof. Gehrman und Prof. Abs (Universität Essen-Duisburg) gemeinsam ausgerichtetes Symposium auf der Jahrestagung der DGfE (Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft) zu strukturellen Veränderungen in der Lehrerbildung und deren empirischer Analyse aus transnationaler Perspektive veranstaltet, an dem auch Kollegen aus Kazan, Kobe und Tokyo mitwirkten.

Eine 2017 vom ZLSB durchgeführte Studierendenbefragung zur Auslandsmobilität in den Lehramtsstudiengängen (siehe S. 12) erweist sich für die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern als hilfreich. Dies gilt ebenso für die Übersetzungen der KMK-Standards für die Lehrerbildung in den Bildungswissenschaften ins Russische sowie ins Englische. An den Übersetzungsarbeiten waren abgeordnete Lehrerinnen und Lehrer des ZLSB, Mitarbeiterinnen aus den Fakultäten SLK und EW sowie Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen russischen Hochschulen beteiligt.

Ende 2017 erhielt das ZLSB eine Finanzierungszusage des DAAD, mit deren Hilfe es möglich sein wird, im November 2018 die internationale Konferenz „Teacher Education in (Trans)Formation: Global Trends, National Processes and Local Factors“ zur Lehrerbildung an der TUD auszurichten. Zur Unterstützung der Tagungsvorbereitungen und damit verbundener weiterer Aktivitäten im Bereich Internationales ist Frau Maria Richter-Babekoff seit Februar 2018 auch am ZLSB tätig.

INTERNATIONALE GÄSTE

Vom 23. bis 24.11.2017 wurde an der Fakultät Erziehungswissenschaften in Kooperation mit dem ZLSB eine Konferenz mit Lehrenden und Studierenden aus vier russischen Universitäten sowie der TUD zum Thema „Internationalisierung der Bildungswissenschaften“ durchgeführt. Zu den Keynote-Speakern gehörte u. a. der Prorektor für Internationales der Staatlichen Universität Weliki Nowgorod, Prof. Mikhail Pevsner, der über seine Erfahrungen in der Entwicklung gemeinsamer

Curricula und Studiengänge berichtete. Lehramtsstudierende aus Elabuga, Kazan, Tjumen und Tomsk sowie aus der TUD tauschten sich über didaktische Fragestellungen aus und informierten sich über Möglichkeiten der Nutzung von Stipendien für Studienaufenthalte und Praxisphasen. Durch einen Besuch am Dresdner Vitzthum-Gymnasium bestand die Gelegenheit zur gemeinsamen Unterrichtsbeobachtung und -auswertung. Hierfür bedanken wir uns bei der Schulleitung sowie bei allen beteiligten Lehrkräften und Klassen.

Anfang des Jahres 2018 bereicherte Dr. Denis Ananin von der Staatlichen Pädagogischen Universität Altai unser ZLSB-Team als Gastdozent. Dr. Ananin ist dem ZLSB bereits seit vielen Jahren verbunden. Während seines Aufenthaltes führte er Recherchen, Interviews und Vorträge zu Strukturen der universitären Lehrerbildung sowie zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern im europäischen Kontext durch.



Dr. Denis Ananin, Foto: Leyh

Im März 2018 organisierte und begleitete die Leitung des ZLSB den einwöchigen Forschungsaufenthalt einer Gruppe von sieben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus fünf japanischen Universitäten in Dresden und Berlin. Mit Lehrenden und Studierenden aus verschiedenen Fachdidaktiken sowie mit Vertretern der Schuladministration wurden Fragen der Demokratieentwicklung sowie des Umgangs mit gesellschaftlichen Schlüsselproblemen im Kontext von Schule und Lehrerbildung erörtert. Die Unterrichtshospitationen an insgesamt vier Dresdner und Berliner Schulen sind ein guter Ausgangspunkt für die weitere Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Ein besonderer Dank gilt der Reichenbach-Grundschule in Dresden, der Conrad-Grundschule in Berlin-Wannsee, dem Humboldt-Gymnasium in Radeberg sowie dem Rheingau-Gymnasium in Berlin-Schöneberg.



Lehrerbildungsforscherinnen und -forscher aus Japan beim Prorektor für Bildung und Internationales der TUD, von links nach rechts: Prof. Nobuyuki Kurebayashi (Tokoha University), Prof. Takao Kato (Nanzan University), Prof. Akira Kawamura (Kansai University of International Studies), Kazumasa Suzuki (Tokoha University), Prof. Akiko Takahashi (Nanzan University), Ass. Prof. Kota Mochizuki (Kanagawa University), Prof. Mariko Kaneko (Tokyo Gakugei University) - Foto: ZLSB

tigen Kooperation erörtert. Der Erfahrungsaustausch war überaus wertvoll und soll fortgesetzt werden.



Prof. Thorsten Bohl (links), Dr. Philipp Thomas (Mitte), Prof. Axel Gehrman (rechts) - Foto: ZLSB

GÄSTE AUS DER SÄCHSISCHEN LANDESPOLITIK AM ZLSB

Neben dem wissenschaftsorientierten Austausch mit Gästen aus der Bundesrepublik und dem Ausland wurden am ZLSB in den vergangenen Monaten auch verstärkt Gespräche mit bildungspolitischen Akteuren unterschiedlicher Couleur geführt. Dabei ging es vorrangig um das zentrale Problem des Lehrkräftemangels und die darauf bezogenen Programme und Maßnahmen im Bundesland. Aber auch die Frage, welche Chancen in einem sächsischen Lehrerbildungsgesetz liegen könnten, wurde erörtert.

VERNETZUNG MIT ANDEREN ZENTREN FÜR LEHRERBILDUNG

Gelegenheit zum Austausch mit den Zentren für Lehrerbildung auf Bundesebene bestand auf der Jahrestagung in Flensburg im März 2018, auf der das ZLSB wie schon 2017 mit zwei Präsentationen vertreten war.

Fragen der Transformation, Steuerung und Organisationsentwicklung standen im Mittelpunkt eines zweitägigen Besuchs von Prof. Thorsten Bohl und Dr. Philipp Thomas, Geschäftsführender Direktor und Geschäftsführer der Tübinger School of Education. Die Gäste aus Tübingen interessierten sich besonders für die Nachwuchsförderstruktur (Graduiertenforum), die interne und externe Vernetzung sowie die Gremienstruktur des ZLSB. Abschließend wurden Möglichkeiten einer künftigen

GREMIEN UND ARBEITSKREISE

Der Vorstand des ZLSB beschäftigte sich in den vergangenen Monaten u. a. mit Fragen der Strukturentwicklung innerhalb der universitären Lehrerbildung, insbesondere in Bezug auf die Steuerung des Programms zur berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften, mit der Novellierung der Lehramtsprüfungsordnung und mit dem Thema Qualitätssicherung. Auf Basis der eingegangenen Rückmeldungen aus dem Wissenschaftlichen Rat und den Fakultäten zum „Leitbild Lehrerbildung an der TU Dresden“ wurde eine weitere Überarbeitung des Textentwurfs vorgenommen.

Die jährliche Sitzung des Kuratoriums fand unter Leitung von Prof. em. Bayrhuber (Ehrenvorsitzender der Gesellschaft für Fachdidaktik) im Vorfeld der TUD-Sylber-Konferenz (siehe S. 11) statt. Als neues Mitglied in Nachfolge für Prof. Martin Heinrich wurde Prof. Ingrid Kunze, Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Osnabrück, in das Kuratorium aufgenommen. Das Kuratorium äußerte sich sehr positiv zur Gesamtentwicklung des ZLSB, insbesondere zur Nachwuchskräfteförderung im Rahmen des Graduiertenforums wie auch zum Aufbau neuer Kooperationsstrukturen.

Der Wissenschaftliche Rat des ZLSB befasste sich in den Sitzungen der vergangenen Monate insbesondere mit der Entwicklung der Studierenden- und Absolventenzahlen, mit den Themen Inklusion, Leitbild Lehrerbildung sowie mit der Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen. Zudem

unterstützte er die Geschäftsleitung dabei, eine Änderungssatzung zur Ordnung des ZLSB auf den Weg zu bringen. Darin wird u. a. die Frage der Wahlberechtigung im Hinblick auf die Vertretung der akademischen Mitarbeiter im Wissenschaftlichen Rat ausgeschärft.



Prof. Dr. Ingrid Kunze, neues Mitglied im Kuratorium des ZLSB - Foto: Strobach

ARBEITSKREISE

Die am ZLSB etablierten Arbeitskreise Schulpraktische Studien/ Schulpraxis und Fachdidaktik sowie Berufliche Bildung und Grundschule setzten ihre inhaltliche Arbeit in den vergangenen Monaten weiter fort. Ein zentrales Element ist und bleibt dabei der inhaltliche Austausch mit Akteuren aus dem Vorbereitungsdienst in Sachsen.

Auf Vorschlag des Vorstandes und im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Rat und dem Prorektor für Bildung und Internationales wurde beschlossen, zukünftig einen weiteren Arbeitskreis am ZLSB zu installieren. Dieser wird sich mit dem Thema Inklusion in der Lehramtsausbildung auseinander setzen. Der Arbeitskreis wird unterstützt durch eine am ZLSB angesiedelte halbe Mitarbeiterstelle zur Koordinierung von Maßnahmen in diesem Themenbereich.

FEIERLICHE ZEUGNISVERGABE

Der Fachschaftsrat Allgemeinbildende Schulen veranstaltete 2017 in Kooperation mit dem ZLSB erstmals zentrale feierliche Zeugnisvergaben für die Absolventinnen und Absolventen der Staatsexamensstudiengänge Lehramt an Mittelschulen und Höheres Lehramt an Gymnasien. Das fakultätsübergreifende Format hat sich bewährt und soll deshalb neben den bereits seit vielen Jahren



Feierliche Zeugnisvergabe im März 2018 - Foto: Leyh

stattfindenden zentralen Veranstaltungen für die Absolventinnen und Absolventen im Bereich Grundschullehramt sowie im Bereich der Beruflichen Bildung fortgeführt werden.

EMERITIERUNG VON FRAU PROF. FEGEBANK



Emeritierung von Frau Prof. Fegebank, Foto: Leyh

Im Oktober 2017 beging Frau Prof. Dr. Dr. Barbara Fegebank, Professorin für Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft / Berufliche Didaktik, ihre feierliche Emeritierung. Das ZLSB bedankt sich bei Frau Prof. Fegebank für ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied von 2007 bis 2009

und als Studiendekanin BBS / Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen bzw. Studienkommissionsmitglied bis 2011. In dieser Zeit hat sie besonders die Studiengangsentwicklung einschließlich der Erarbeitung der Studiendokumente geprägt und vorangebracht. Zudem engagierte sie sich über alle Jahre im Arbeitskreis Berufliche Bildung. Für den „aktiven“ Ruhestand wünschen wir Frau Prof. Fegebank alles Gute!

BERICHT AUS DEM CONTROLLING

Im Jahr 2017 wurde durch das Controlling eine Datenbank am ZLSB implementiert. In dieser Da-

tenbank werden alle Finanzvorgänge des ZLSB abgebildet von der Haushaltsplanung, zu den Ausgaben in den einzelnen Projekten über Dienstreisen bis hin zur Abrechnung von Lehraufträgen in den SPÜ und im Ergänzungsbereich. Zusammen mit Finanzkalkulationen von Programmen wie dem Seiteneinstieg können anhand dieser Daten verschiedene Kennzahlen ermittelt werden, die die künftige Planung erleichtern und Aufschluss über den Finanzstatus des ZLSB geben. Neben der Haushaltskostenstelle wurden im Jahr 2017 acht PSP-Elemente bewirtschaftet, darunter Projekte wie „Lehramtskompass“ und „Kompetenznetzwerk Qualitätssicherung in der Lehrerbildung“ (QSL). Den größten Anteil an der Mittelherkunft hatte das SMK mit der Förderung des Qualifizierungsprogramms für Seiteneinsteigende. Für das Jahr 2018 kommen weitere Projekte wie das ESF-Projekt „TUD_MTC“ sowie ein Projekt zur Internationalisierung hinzu.



Vorstand im ZLSB
 zlsb@tu-dresden.de / Tel.: 0351-463-39799

Prof. Dr. Axel Gehrmann Fak. Erziehungswissenschaften	Prof. Roswitha Ertl-Schmuck Fak. Erziehungswissenschaften
Prof. Dr. Gesche Pospiech Fak. Mathematik u. Naturwissenschaften	Prof. Dr. Thomas Kühn Fak. Sprach-, Literatur- u. Kulturwissenschaften

Geschäftsführung im ZLSB: Dr. Andrea Reinartz,
 Sekretariat: Esther Leyh, Tel. 463-39799,
 zlsb@tu-dresden.de

Projektcontrolling im ZLSB: Romy Kneschke,
 Tel. 463-38765, Romy.Kneschke@tu-dresden.de

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Beier, Frank (2018): Politisch inhaftierte Frauen in der DDR. Eine biographieanalytische Studie zur Genese von Flucht- und Ausreiseentscheidungen. Opladen u. a.: Budrich UniPress Ltd.

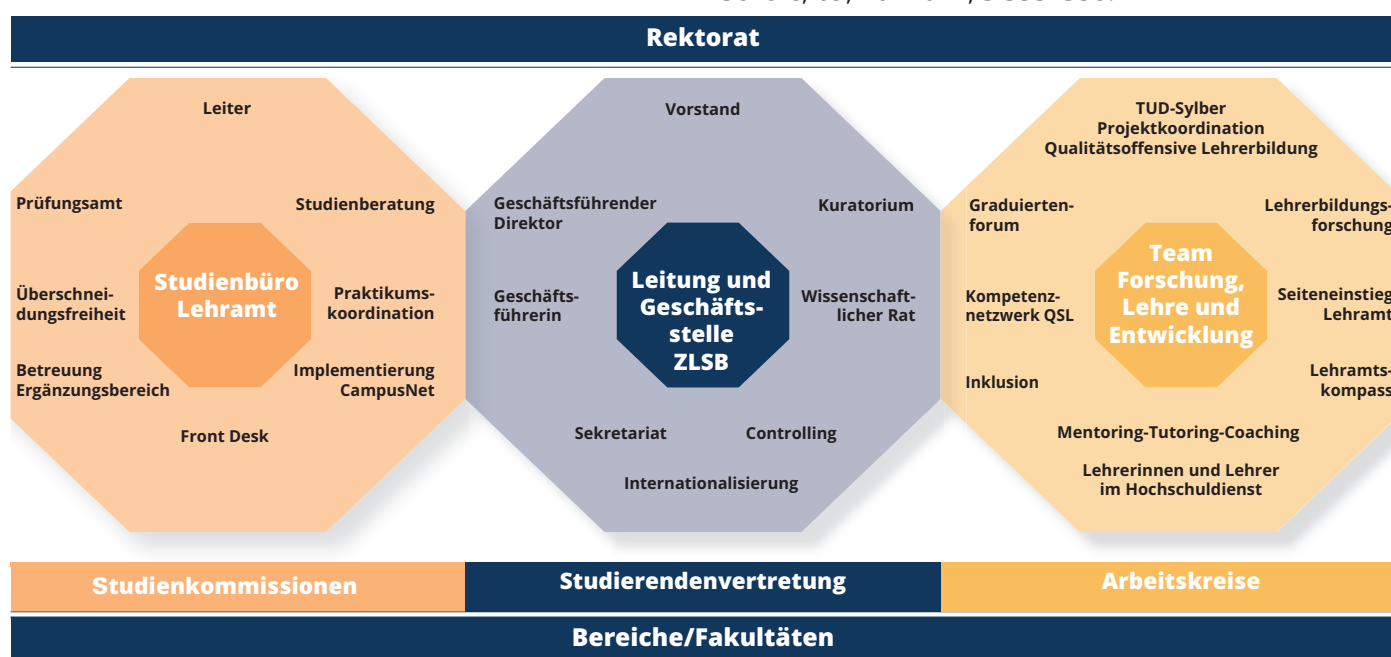
Gehrmann, Axel/ Neumärker, Martin (2017): Das Studienbüro Lehramt der Technischen Universität Dresden. In: Bellenberg, G./ Feldmann, H./ Mattiesson, C./ Vanderbeke, M. (Hg.): Plan – do – check – act: Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Lehrerbildung. Bochum: Projektverlag, S. 43–48.

Germer, Peggy (2017): Bedingungs- und Bezugsfelder der Russischdidaktik in der ersten Phase der Lehrerausbildung. In: Witzlack-Makarevich, K./ Wulff, N. (Hg.): Handbuch des Russischen in Deutschland. Migration – Mehrsprachigkeit – Spracherwerb. Berlin: Frank & Timme GmbH, S. 363–378.

Puderbach, Rolf/ Gehrmann, Axel et al. (2017): Studiengangentwicklung in Lehramtsstudiengängen im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung. In: Bellenberg, G./ Feldmann, H./ Mattiesson, C./ Vanderbeke, M. (Hg.): Plan – do – check – act: Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Lehrerbildung. Bochum: Projektverlag, S.29–42.

Raum, Kristian (2018): Lucien Febvre – Der Historiker als Lehrer. Eine kulturwissenschaftliche Analyse des `pädagogisch-didaktischen Potenzials` von Geschichtsschreibung. In: Ettrich, J. / Mäder, M.-Th. (Hg.): Dialogpotenziale kulturwissenschaftlicher Forschung in den Fremdsprachenphilologien. Berlin u. a.: Peter Lang, S. 67–86.

Schulze, Peter (2017): Lernfeldübergreifende Lernsituationen als (gemeinsame) Kompetenzentwicklungsplanung im Lehrerteam. In: Die berufsbildende Schule, 69, 10/ 2017, S 353–358.



Strukturbild ZLSB, Grafik: ZLSB

STUDIENBÜRO LEHRAMT

Seit seiner Eröffnung im November 2016 ist das Studienbüro Lehramt sichtbar als der zentrale Ansprechpartner für die Studienorganisation. Es vereint räumlich und organisatorisch alle Ansprechpartner für die Lehramtsstudierenden: das Prüfungsamt, die Praktikumskoordination, die Betreuung des Ergänzungsbereiches, die Studienberatung und die SLM-Modellierung.

Die Stelle der Studienbüroleitung wurde durch die Universitätsleitung dauerhaft eingerichtet. Die positiven Effekte der räumlichen Zusammenführung kommen allen Beteiligten zugute.

Der Front Desk dient als zentrale Anlaufstelle. Er ist von Montag bis Freitag ganztägig besetzt, sodass die Ansprechbarkeit für die Studierenden verdoppelt wurde. Startete der Front Desk zunächst im ersten Monat mit 70 Anfragen, so sind es nach einem Semester über 450 pro Monat. Viele Anliegen können ohne lange Wartezeiten direkt am Front Desk erledigt werden.

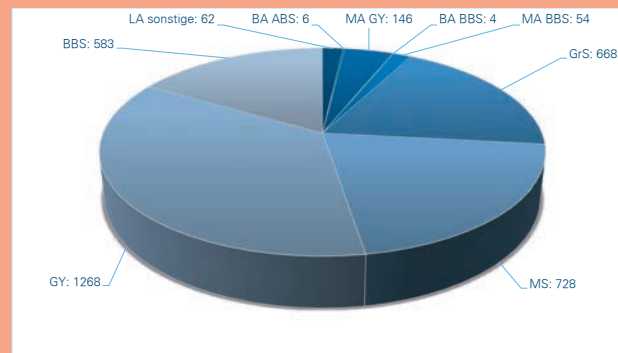


Eröffnungsveranstaltung für Lehramtsstudierende im ersten Semester, Oktober 2017 - Foto: Leyh

Als eine wesentliche Ursache für Überschreitung der Regelstudienzeit und Studienabbruch wurden Überschneidungen bei Lehrveranstaltungen und Prüfungen identifiziert. Struktur und Aufbau der Studiengänge sind im Lehramt komplizierter als in den Fachstudiengängen. Es gelten 77 Studiendokumente für 28 Fächer, die in 312 Kombinationen mit über 1.000 möglichen Modulen studierbar sind.

Durch das Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement werden im Rahmen von TUD-Sylber Konzepte zur Verbesserung der

Lehramtsstudiengänge an der TU Dresden – WiSe 2017/18



n=3.519 (+147 im Vergleich zu WiSe 2016/17)

Studiengang	WiSe 2016/17	WiSe 2017/18	Veränderung
LA sonstige	81	62	-19
BA ABS	12	6	-6
MA GY	307	146	-161
BA BBS	13	4	-9
MA BBS	108	54	-54
GrS	573	668	+95
MS	700	728	+28
GY	1085	1268	+183
BBS	495	583	+88
Gesamt	3374	3519	+147

Grafik: Studienbüro Lehramt, Stand: 01.11.2017

Studierbarkeit durch eine überschneidungsfreie Planung vorgelegt, die im weiteren Projektverlauf flächendeckend für das Lehramt eingeführt werden sollen. Die Arbeit mit Zeitfenstern für die Lehrveranstaltungen und ein Prüfungsmanagement, das die Daten der anbietenden Bereiche sammelt und koordiniert, sollen künftig für Überschneidungsfreiheit sorgen. Gleichzeitig führt deren Nutzung zu mehr Transparenz und Planungssicherheit sowohl für die Studierenden als auch für die Lehrenden.

Im Vergleich zum Wintersemester 2016/17 konnten 2017 die Studienanfänger noch einmal von 630 auf nunmehr 912 Anfänger in allen vier Studiengängen gesteigert werden. Deutliche Steigerungen gab es im Lehramt an Grundschulen (191), im Lehramt an Mittelschulen (205) in den Fächern Deutsch (83) und Geographie (82), im Höheren Lehramt an Gymnasien (326) in den Fächern Deutsch (82), Englisch (101), Geographie (75), Geschichte (113) und Physik (72). Im Höheren Lehramt an berufsbildenden Schulen (190) waren insbesondere die Fachrichtungen Lebensmittel-, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (76), Gesundheit und Pflege (70) sowie Sozialpädagogik (44) stark nachgefragt. Die Gesamtzahl an Lehramtsstudierenden stieg auf 3.519 Studierende.

Leiter Studienbüro Lehramt:

Martin Neumärker: Tel. 463-39264,
stuko-zlsb@mailbox.tu-dresden.de

<https://tu-dresden.de/zlsb/die-einrichtung/studienbuero-lehramt>

TEAM FORSCHUNG, LEHRE UND ENTWICKLUNG

2. TUD-SYLBER-KONFERENZ 2017 IM ZEICHEN REGIONALER VERNETZUNG



In nationalen Vergleichsstudien zu Schülerleistungen findet sich Sachsen im Ranking der Bundesländer regelmäßig auf den vorderen Plätzen. Das sächsische Schulsystem funktioniert offenbar gut. Aktuell stehen die Schulen und Lehrkräfte in Sachsen allerdings vor einer Reihe von Herausforderungen. Neben der Umsetzung inklusiven Unterrichts und der adäquaten Integration digitaler Medien in das Lehren und Lernen stellt die Gewinnung von Lehrernachwuchs aktuell eine enorme Aufgabe dar - im ländlichen Raum mehr noch als in den großen Städten. Die demographische Entwicklung in Sachsens ländlichen Gegenden erfordert zudem kreative Wege bei der Schulentwicklung, um trotz sinkender Schülerzahlen flächendeckend ein hochwertiges Schulangebot aufrecht zu erhalten.



Foto: panthermedia

Die genannten Fragen berühren die Arbeitsbereiche unterschiedlichster Akteure im Bildungssystem. Diese Einsicht lag der zweiten Konferenz des Maßnahmenpakets „Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen“ (TUD-Sylber) zugrunde, in dessen Rahmen derzeit fakultätsübergreifend an einer nachhaltigen Verbesserung der Lehrerbildung an der TU Dresden gearbeitet wird.



Rege Diskussionen der Teilnehmenden in einem der fünf angebotenen Themen-Workshops zur 2. TUD-Sylber Konferenz, Foto: Leyh

Unter dem Titel „Regionale Vernetzung in der Lehrerbildung“ waren Personen aus verschiedenen Institutionen der sächsischen Lehrerbildung und des sächsischen Schulsystems eingeladen, gemeinsam an gegenwärtigen Herausforderungen und Zukunftsthemen zu arbeiten.



Workshop Lernlandschaften Sachsen, Foto: Leyh

Am 11. November 2017 waren rund 160 Konferenzteilnehmende an der TU Dresden versammelt: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Dozierende sowie Studierende der TUD und anderer Hochschulen, Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsstätten im Vorbereitungsdienst, Personen aus Bildungsadministration und Bildungspolitik, Lehrerverbände, Lehrkräfte und Schulleitungen staatlicher und freier Schulen, Vertreterinnen und Vertreter außerschulischer Lernorte wie Museen und Bibliotheken, Vertreterinnen und Vertreter von Städten und Landkreisen sowie Gäste aus anderen Bundesländern. Der damalige neue sächsische Kultusminister Frank Haubitz nutzte die Gelegenheit für einen ersten größeren Auftritt vor den versammelten Akteuren des sächsischen Bildungssystems.

TUD-Sylber Projektkoordination:

Rolf Puderbach: Tel. 463-33271, rolf.puderbach@tu-dresden.de | Séverine Friedrich, Tel. 463-35487, severine.friedrich@tu-dresden.de

<https://tu-dresden.de/zlsb/tud-sylber>

TUD-SYLBER GRADUIERTENFORUM

Interdisziplinäre Nachwuchsförderung schreitet voran

Das ZLSB konnte im Jahr 2017 erneut einen intensiven Austausch zum Thema Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung realisieren. Im Rahmen des TUD-Sylber-Graduiertenforums wurden zahlreiche nationale und internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Vorträge und Diskussionen eingeladen. Neben Gästen von renommierten außeruniversitären Institutionen wie z. B. dem Deutschen Jugend Institut, konnten u. a. Prof. Dr. Götz Krummheuer (Goethe Universität Frankfurt) und Prof. Dr. Till-Sebastian Idel (Universität Bremen) für Vorträge gewonnen werden.



Vortragsveranstaltung des Graduiertenforums mit Prof. Götz Krummheuer, Foto: Ludes

Im Zentrum steht dabei stets die Frage, mit welchen methodischen und methodologischen Ansätzen aktuelle Themen wie Inklusion/ Heterogenität, Digitalisierung und Regionale Schulentwicklung angemessen erforscht werden können. Damit wird ein wichtiger Anschluss aktueller Forschungsvorhaben sowie Promotionsprojekte an nationale und internationale Spitzenforschung ermöglicht. Auch zahlreiche Studierende profitieren von diesen Veranstaltungen. Das Graduiertenforum unterstützt weiterhin ca. 25 Doktorandinnen und Doktoranden durch regelmäßig angebotene Beratungstermine. Zudem finden Forschungswerkstätten und Forschungskolloquien statt, in denen intensiv über Forschungsdaten und -ergebnisse diskutiert wird. In speziellen Methodenworkshops werden passgenaue Angebote (z. B. „Auswertung qualitativer Interviews“, „Fragebogenkonstruktion“

etc.) konzipiert, die für die hiesigen Forschungsprojekte Bedeutung besitzen.

Die Beratungsangebote und Veranstaltungen stehen allen TUD-Angehörigen und Studierenden kostenlos zur Verfügung. Nutzen Sie also gern die Möglichkeit des kritisch-konstruktiven Austausches.

Das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Website (siehe <https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/graduiertenforum/1-tud-sylber-summer-school>).

Als nächste größere Veranstaltung ist die erste TUD-Sylber Summer School am 16. und 17. August 2018 geplant.

TUD-Sylber Graduiertenforum:

Dr. Frank Beier: Tel. 463-38764,
frank.beier1@tu-dresden.de

<https://tu-dresden.de/zlsb/graduiertenforum>

INTERNATIONALISIERUNG IN DEN LEHRAMTSSTUDIENGÄNGEN AN DER TU DRESDEN

Studierendenbefragung zu Auslandsaufenthalten während des Studiums

Ein stärker auf Internationalisierung ausgerichtetes Studium – insbesondere auch der Lehramtsstudiengänge – ist ein zentrales Ziel der TUD und bietet für Studierende zahlreiche Vorteile: Neben einem Ausbau der Fremdsprachenkenntnisse ermöglichen Auslandsaufenthalte den Erwerb interkultureller Kompetenzen und bieten eine Chance, Erfahrungen mit anderen Bildungssystemen zu sammeln. All dies sind wichtige Voraussetzungen für die spätere Berufstätigkeit in zunehmend heterogen und interkulturell geprägten Klassenzimmern.



Foto: Amac Garbe

Um mehr über die Auslandsmobilität der Lehramtsstudierenden an der TU Dresden zu erfahren, wurde im Sommer 2017 vom ZLSB von Nelly Schmechtig, Berit Schubert und Rolf Puderbach eine schriftliche Befragung unter angehenden Referendaren durchgeführt. Von insgesamt 155 Befragten gaben 42 Studierende an, im bisherigen Studienverlauf mindestens einen vierwöchigen Auslandsaufenthalt absolviert zu haben. Für mehr als die Hälfte hiervon war dieser Aufenthalt im Rahmen des Studiums einer modernen Fremdsprache verpflichtend – überdurchschnittlich hoch ist dieser Anteil damit vor allem unter Studierenden des Höheren Lehramts an Gymnasien. Nahezu alle dieser Befragten verbinden durchweg positive Erfahrungen mit ihrem Auslandsaufenthalt und würden dies entsprechend auch ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen empfehlen (Abb. 1).

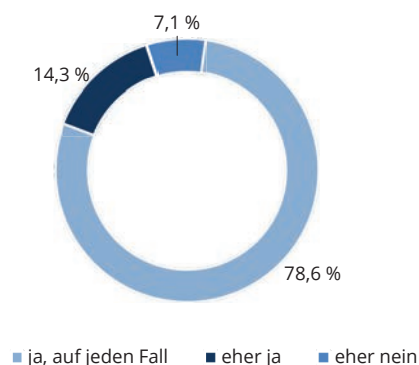


Abb. 1: Weiterempfehlung eines Auslandsaufenthalts, n=41

Bei der Entscheidung gegen eine Zeit im Ausland spielen vor allem befürchtete Studienverzögerungen eine Rolle.

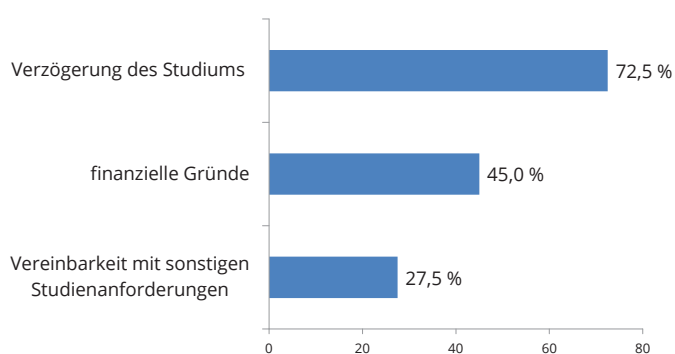


Abb. 2: Gründe, weshalb kein Auslandsaufenthalt absolviert wurde, Mehrfachantworten, n=109

Aber auch finanzielle Gründe und eine mangelnde Vereinbarkeit mit sonstigen Anforderungen des Studiums sind relevant bei der Entscheidung gegen einen Auslandsaufenthalt. Um diesen Gründen – unter Beachtung der Besonderheiten der Lehramtsstudiengänge – zu begegnen und eine Steigerung der Auslandsmobilität der Lehramtsstudierenden zu erzielen, soll u. a. der Front Desk im Studienbüro Lehramt am ZLSB sukzessive um entsprechende Beratungskompetenzen erweitert werden.

wiss. Projektmitarbeiterin TUD-Sylber Lehrerbildungsbegleitforschung:

Nelly Schmechtig: Tel. 463-33253,
Nelly.Schmechtig@tu-dresden.de
<https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/begleitforschung-zum-lehramtsstudium>

BERUFSBEGLEITENDE QUALIFIZIERUNG VON SEITENEINSTEIGENDEN IM SÄCHSISCHEN SCHULDIENTST

Seit 2016 engagiert sich das ZLSB federführend in der berufsbegleitenden Qualifizierung von sogenannten Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern im sächsischen Schuldienst.



Mitarbeitende des berufsbegleitenden Programms zur Qualifizierung von Lehrkräften im Arbeitstreffen, Foto: Koch

Der anhaltend hohe Lehrkräftebedarf im Freistaat bildete auch 2017 die Grundlage für weitere Kooperationen mit dem Staatsministerium für Kultus zur Durchführung entsprechender Qualifizierungsprojekte. Die Möglichkeit zur berufsbegleitenden Qualifizierung wurde ab Oktober 2017 auch Lehrkräften an Ober- und Förderschulen sowie Gymnasien und berufsbildenden Schulen eröffnet. Unter Leitung des Rektorates und des ZLSB wurden Vereinbarungen mit dem Staatsministerium getroffen, die berufsbegleitende Ausbildungen

in den Fächern Mathematik, Physik, Deutsch, Informatik sowie Wirtschaft-Technik-Haushalt (WTH) vorsehen. Das stetige Qualifizierungsprogramm für Grundschullehrkräfte wird um weitere Fächer und Schularten ergänzt und kann somit bis einschließlich 2023 interessierte Bewerberinnen und Bewerber aufnehmen und über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren berufsbegleitend qualifizieren. Die nicht-grundständigen Wege in den Lehrberuf werden hier um einen wichtigen und zielführenden Qualifikationsbaustein ergänzt.

Das ZLSB koordiniert dieses fakultätsübergreifende Projekt und trägt wesentlich zur adäquaten Ausbildung von nicht-grundständig ausgebildeten Lehrkräften bei. Für 2018 rechnet die Projektleitung mit bereits über 300 Teilnehmenden in allen Teilprogrammen, dabei werden allein im Bereich Grundschule 180 Teilnehmende erwartet. In diesem Teilprojekt wird das ZLSB auch weiterhin von der Dresden International University (DIU GmbH) bei der Bereitstellung wichtiger Ressourcen zur Durchführung der Qualifizierungsmaßnahmen unterstützt.

Koordinator Seiteneinstieg:

Thomas Barany: Tel. 463-35987,
Thomas.Barany@tu-dresden.de

<https://tu-dresden.de/zlsb/fort-weiterbildung/seiteneinstieg-in-das-lehramt-an-grundschulen>

STUDIENERFOLGSPROJEKT TUD_MTC (MENTORING – TUTORING – COACHING)



MTC

Mentoring – Tutoring – Coaching

Studien des ZLSB zum Studienabbruch in den Lehramtsstudiengängen zeigen, dass ca. 25% der Studienabbrechenden den Studiengang in den ersten beiden Semestern verlassen. Diese Abbrüche sind hauptsächlich motiviert durch den ho-

hen Studienorganisationsaufwand, hohe fachliche Anforderungen (MINT, BBS) oder auch durch den fehlenden Bezug der Studierenden zum Berufsbild des Lehrers. Bereits vorhandene Beratungsstellen und studentische Tutorien zum Studienbeginn leisten wertvolle Arbeit. Wichtig ist es jedoch, über ein niedrigschwelliges Angebot Studierenden den Erstkontakt zu den etablierten Beratungsinstrumenten zu vereinfachen. Dort setzt das Projekt TUD_MTC an.



Grafik: MTC

Mit Hilfe einer Kombination aus Mentoring-Tutoring-Coaching sollen vorhandene Beratungs- und Unterstützungssysteme zielführend ergänzt und miteinander vernetzt sowie möglichst passgenau an Studierende kommuniziert werden.

Im **Mentoring** werden erfahrene Lehramtsstudierende (ab dem 3./4. Studienjahr) im Austausch mit universitären und externen Bildungsexperten aus Fach und Praxis (Mentoren) geschult und darin gefördert, als „senior fellows“ Studierende im Studienbeginn („junior fellows“) zu unterstützen.

Im **Tutoring** unterstützen die geschulten „senior fellows“ ihre jüngeren Kommilitoninnen und Kommilitonen in Form von Tutorien bei der Studienorganisation, vermitteln bereits bestehende Beratungs-, Informations- und Bildungsangebote und fungieren als Wegbegleiter im ersten Semester. Zudem werden spezielle fachbezogene Tutorien zur Unterstützung einzelner Gruppen von Lehramtsstudierenden angeboten (MINT-Fächer und BBS-Fachrichtungen).

Im **Coaching** wird auf individuelle Situationen und die Persönlichkeit der Studierenden intensiv eingegangen. Es richtet sich an Studiengangwechsler und an Lehramtsstudierende aller Semester mit Problemen, die durch die Arbeit der „senior fellows“ nicht behoben werden können.



Projektteam Mentoring-Tutoring-Coaching (MTC), v.l.n.r.
Burkhard Naumann, Anja Schanze, Beatrice Schlegel - Foto: MTC

Damit knüpft das Coaching in Erweiterung an bisherige Angebote an, um eine Bearbeitung komplexer, teils persönlicher Problemlagen zu ermöglichen.

TUD_MTC ist ein Gemeinschaftsprojekt des ZLSB und der Fakultät Erziehungswissenschaften und wird gefördert durch Mittel des ESF und des Freistaates Sachsen.

Projektlaufzeit: 2017 bis 2019

Projektkoordinatorin TUD_MTC:

Anja Schanze: Tel. 463-38765, Anja.Schanze@tu-dresden.de
https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/tud_mtc-mentoring-tutoring-coaching

TAG DER LEHRE 2017 – AUSTAUSCH, VERNETZUNG UND WERTSCHÄTZUNG

Repräsentativ für Lehrerbildung im Dialog von Universität und Schule präsentierten Kolleginnen und Kollegen des ZLSB zum Tag der Lehre im November 2017 innovative Lehr-Lern-Beispiele aus den Fachbereichen Geographie („Modelle und Experimente im Geographieunterricht“, Simone Reutemann), Informatik („Flipped Learning in der Lehrerbildung“, Peter Arnold), WTH („Bedarfsgerechte Kompetenzentwicklung im Bereich CNC-Programmierung“, Michael Lenk), Russisch („Tandem in der Lehrerbildung“, Peggy Germer)

und Französisch („Außerschulische Lernorte - Das Lager Elsterhorst“, Kristian Raum). Im Dialog mit Interessenten aus Schule und Universität konnten miteinander fachspezifische und überfachliche Erfahrungen in der Galerie der Lehr-Lern-Vielfalt ausgetauscht werden.



Galerie der Lehr-Lern-Vielfalt am 15.11.2017 - Foto: ZLSB

KOOPERATIONSPROJEKT MIT DEM JULIUS-AMBROSIIUS-HÜLSSEGYMNASIUM

Im Rahmen der Fachdidaktikseminare finden regelmäßig Kooperationsprojekte mit schulischen Einrichtungen statt. Lehramtsstudierende der Slavistik und Gymnasiastinnen und Gymnasiasten einer 8. Klasse haben im Sommersemester 2017 das Multimediale Sprachlernzentrum der TU Dresden (MSZ) genutzt, um Flyer für russischsprachige Besucher der Stadt Dresden zu erstellen.

Dabei testeten Studierende vorab digitale Lernumgebungen und adaptierten Methoden und Inhalte für konkrete Projektszenarien im Russischunterricht. Sie führten die Schulklasse in das Schreiben mit kyrillischer Tastatur ein, vermittelten informatische Kenntnisse und Fertigkeiten zum Erstellen von Werbeflyern und halfen bei der korrekten sprachlichen Bearbeitung. Im Anschluss beurteilten sie mit selbsterstellten Kriterien die Resultate. Das Projekt wurde sowohl von Studierenden wie auch Schülerinnen und Schülern als Win-Win-Situation eingestuft.

Lehrerin im Hochschuldienst:

Peggy Germer: Tel. 463 42326,
Peggy.Germer@mailbox.tu-dresden.de,
<https://tu-dresden.de/zlsb/die-einrichtung/team-forschung-lehre-und-entwicklung/lehrer-innen-im-hochschuldienst>



STEVEN WEISS

„Die Tätigkeit als abgeordneter Lehrer am ZLSB und an der Professur für Didaktik der politischen Bildung knüpft an beinahe alle Perspektiven meiner bisherigen Arbeit als Politik- und Wirtschaftslehrer, Fortbildner in der Erwachsenenbildung, Mentor und Fachleiter an. Sie gibt mir die Möglichkeit, in selbstgewählten fachdidaktischen Schwerpunkten vertieft arbeiten bzw. gestalten sowie über den Tellerrand der bisherigen Beschäftigung hinaus, eine Vielzahl neuer Impulse erhalten zu können.“

Am einzigen sächsischen Lehrstuhl für politische Bildung habe ich – integriert in ein breit aufgestelltes Team – die Chance, meinen bisherigen Arbeitsschwerpunkt der „ökonomischen Bildung“ mit großem Gestaltungsspielraum einzubringen und gleichzeitig aktuelle Kontroversen bzw. Entwicklungen im Bereich der politischen Bildung speziell in Sachsen verfolgen zu können. Darüber hinaus bietet die fachübergreifende Zusammenarbeit am ZLSB sowie die Teilnahme an Konferenzen die nicht selbstverständliche Gelegenheit, sich zu vernetzen und gemeinsam an „Querschnittsaufgaben“ zu arbeiten. Darin sehe ich auch große Potenziale für die weitere Arbeit am ZLSB.“

Lehrer im Hochschuldienst:

Steven Weiß: Tel. 463 42324, Steven.Weiss@tu-dresden.de,
<https://tu-dresden.de/zlsb/die-einrichtung/team-forschung-lehre-und-entwicklung/lehrer-innen-im-hochschuldienst>



PETER SCHULZE

„Von 2011 bis 2017 habe ich als Lehrer für berufsbildende Schulen (Sozialpädagogik und ev. Religion) am Berufsschulzentrum Christoph Lüders in Görlitz unterrichtet. Primär war ich dort im Fachbereich Sozialwesen eingesetzt (BFS, FS, FOS) und habe auch die Praxisbegleitungen der Schülerinnen und Schülern mit durchgeführt. Ab dem Schuljahr 2016/ 17 bin ich zusätzlich für zwei Tage pro Woche als Referent für den Bereich Sozialwesen am Sächsischen Bildungsinstitut in Radebeul tätig gewesen. Nun unterstütze ich die Fakultät Erziehungswissenschaften – speziell das Institut für Berufspädagogik

und berufliche Didaktiken und plane meine Dissertation zum Thema „Leistungsbewertung in der berufspraktischen Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern“. In meiner Freizeit bin ich musikalisch sehr aktiv, spiele in einer Coverband und vertone nach Liedermachermanier Kindergedichte. Besonders schätze ich an meiner neuen Tätigkeit hier am ZLSB, dass viele Fragen und Gedanken nun einmal aus wissenschaftlicher Perspektive betrachtet und weiter bearbeitet werden können, wozu im Schulalltag keine Zeit bleibt.“

Lehrer im Hochschuldienst:

Peter Schulze: Tel. 463 39150, Peter.Schulze1@tu-dresden.de,
<https://tu-dresden.de/zlsb/die-einrichtung/team-forschung-lehre-und-entwicklung/lehrer-innen-im-hochschuldienst>



ERIK OESE

„Seit August 2017 bin ich als abgeordneter Lehrer am ZLSB tätig und habe bis dahin am Gymnasium Luisenstift in Radebeul die Fächer Mathematik und Physik unterrichtet. Am ZLSB konnte ich mich schnell einleben und bin froh über die freundlichen und für Fragen sowie Austausch immer offenen Kollegen. Ich schätze vor allem dieses interdisziplinäre Zusammenkommen verschiedener Fächer, die Perspektiven unterschiedlicher Schularten, zahlreichen Einblicke in Forschung und das Nachdenken über Themen und Probleme, die über das hinausgehen, wofür man im täglichen „Lehrer-Schulleben“ Impulse oder auch Zeit findet. An der Professur für die Didaktik der Physik arbeite ich hauptsächlich während der Schulpraktischen Übungen mit den Studierenden zusammen und kann im Rahmen meines Promotionsvorhabens einer nicht zuletzt durch persönliches fachliches Interesse motivierten Fragestellung aus dem Bereich der modernen Physik nachgehen. Hier möchte ich am Beispiel der sogenannten relativistischen Masse in der Speziellen Relativitätstheorie untersuchen, wie Physiklehrkräfte mit wissenschaftlich kontroversen Fachkonzepten umgehen.“

Lehrer im Hochschuldienst:

Erik Oese: Tel. 463 33788, Erik.Oese1@tu-dresden.de,
<https://tu-dresden.de/zlsb/die-einrichtung/team-forschung-lehre-und-entwicklung/lehrer-innen-im-hochschuldienst>



STEFANIE STRÖHLA

„Junge Menschen zu unterrichten und sie über einen Teil ihres Lebensweges hin zum mündigen Erwachsenen zu begleiten, ist eine in hohem Maße erfüllende, anspruchsvolle Aufgabe. Durch meine Zusammenarbeit mit der Universität als Mentorin in schulpraktischen Übungen, durch die Leitung von Fortbildungen sowie die Arbeit im Schulbuchverlag stellte ich fest, dass auch die wissenschaftsorientierte Arbeit mit Studierenden große Freude bereitet. Dabei liegt mein Schwerpunkt auf der Kopplung fachdidaktischen Wissens mit praktischen Unterrichtserfahrungen, um angehende Ethiklehrende noch besser auf ihre zukünftige Tätigkeit vorzubereiten. Das ZLSB bietet Raum für eine intensive, gewinnbringende Arbeit an der Schnittstelle von Theorie und Praxis. Der Austausch zwischen Lehrenden, Studierenden, Professoren und Schülern, das Einbringen von Erfahrungen in der Praxis tätiger Personen und die interdisziplinäre Arbeit der Fachdidaktiker ermöglichen eine noch bessere universitäre Ausbildung der angehenden Lehrenden. Zugleich ermöglicht das Zentrum durch offene Strukturen auch die eigene Forschung. Eine Frage, die mich seit dem Referendariat beschäftigt, ist die nach der Rolle des Ethik- und Philosophieunterrichts in einer Welt, in der zunehmend divergierende Wertekonzepte auf engstem Lebensraum aufeinandertreffen. Die Sensibilisierung und Vorbereitung junger Akademiker für diesen einzigartigen Beruf und die eigene fachdidaktische Forschung bilden für mich eine spannende, lehrreiche und ausfüllende Arbeit.“

Lehrerin im Hochschuldienst:

Stefanie Ströhla: Tel. 463 39799, Sefanie.Stroehla3@tu-dresden.de,
<https://tu-dresden.de/zlsb/die-einrichtung/team-forschung-lehre-und-entwicklung/lehrer-innen-im-hochschuldienst>



Herausgegeben durch den Vorstand des ZLSB:

Prof. Dr. Axel Gehrmann (Geschäftsführender Direktor),
Prof. Dr. Thomas Kühn (Fakultät Sprach- Literatur- und Kulturwissenschaften),
Prof. Dr. Gesche Pospiech (Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften),
Prof. Dr. Roswitha Ertl-Schmuck (Fakultät Erziehungswissenschaften)

Redaktion: Dr. Andrea Reinartz, Séverine Friedrich
Layout/Satz: Séverine Friedrich

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung

Redaktionsschluss: 15.06.2018

Diese Broschüre und weitere Themen zur Lehrerbildung in Sachsen zum
Download sind unter <https://tu-dresden.de/zlsb> zu finden.

Bildrechte:

Alle Abbildungen sind, insofern nicht anders benannt, Eigentum
privater Personen und mit deren persönlicher Einwilligung hier
abgedruckt und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

